

## 2. KÜSTENFISCHEREI

### Lohnende Fänge bei den Färöer

#### (17. Reise des FFK "Solea")

Vom 28.7. bis 16.8. führte das Institut für Küsten- und Binnenfischerei mit dem F.F.K. "Solea" eine Reise in die nördliche Nordsee und zu den Färöer durch. Zweck der Reise unter der wissenschaftlichen Fahrtleitung von Dr. G. Kühlmorgen war das Auffinden lohnender Nutzfischbestände für die Kutterfischerei sowie das Sammeln biologischer und hydrographischer Daten. Die Fangdaten wurden über Funk an erreichbare deutsche Fischkutter übermittelt.

Die Reise ging zunächst zum Utsira Grund. Die Fänge lagen hier um 5-6 Korb (à 50 kg) und bestanden überwiegend aus Makrelen und Schellfisch. Weiter westlich, nordöstlich des Fladengrunds, betrug der Stundenfang weniger als 1 Korb an brauchbarem Fisch. Es wurde daher nördlicher gedampft und auf dem Bressay Ost Grund ausgesetzt. Mit 94 Korb Köhler in der Stunde wurde dies der beste Hol der Reise. 14 Tage später jedoch, auf der Rückreise, ging an der gleichen Stelle nur 1 Korb Schellfisch ins Netz! Auf dem Bressay Grund

selbst wurden 1 - 7 Korb Köhler/h gefangen. Es sei hier bemerkt, daß auch bei guten Fängen kein Strich wiederholt wurde. Stets, getreu der Suchaufgabe, wurden neue Stellen abgefischt.

Fänge zwischen Tampen und Halibut Bank brachten 4 - 5 Korb Köhler pro Stunde und dazu noch Seehecht und Leng. Ein Versuch auf der Pobie Bank brachte nur knapp 2 Korb. Da weiter nördlich und östlich bereits deutsche Kutter fischten, dampfte "Solea" nach den Färöer.

Rund um den "Kohlberg", östlich der Inseln, gab es Stundenfänge von 5 - 10 Korb mit Rotbarsch, Blauleng, Leng und Köhler, einmal auch 2 Korb Kabeljau. Weiter nördlich bei der Fuglo Bank und Fugle Fjord änderte sich die Zusammensetzung. Wir fingen 1 - 3 Korb Kabeljau und 2 - 5 Korb großen Schellfisch pro Stunde. Westlich der Färöer wurden die Fänge noch besser. Neben 4 - 28 Korb Kabeljau und 3 - 7 Korb Schellfisch gab es noch 14 - 19 Korb Köhler. Auf der Färöer Bank waren immer noch bis zu 2 Korb Kabeljau, 3 - 4 Korb Schellfisch und 4 - 11 Korb Köhler zu fangen, dazu kamen regelmäßig 6 - 40 kg Leng.

Enttäuschend war das Gebiet westlich der Shetlands: Otter Bank und Papa Bank. Der Grund ist hier sehr uneben und felsig und nur mit genauen Ortskenntnissen zu befischen. Trotz vorherigen Ablaufens der Schleppstriche unter Kontrolle des Bodens mit dem Echoschreiber war bei 11 Hols 4mal das Netz kaputt. Der beste Fang lag bei 3 Korb Kabeljau, alles andere war unter einem Korb/h.

Der Beifang in der nördlichen Nordsee und westlich der Shetlands bestand größtenteils aus 3 - 4 Korb Stintdorsch/Stunde. Um die Färöer herum war weniger Kleinfisch, meist kleiner Schellfisch, blauer Wittling und beim Kohlberg *Sebastes viviparus*.

Insgesamt wurden 41 Hols von 1 - 3 Stunden Dauer gemacht. Gefischt wurde mit einem Kabeljaunetz, dessen Grundtau mit kleinen und in etwa 1 m Abstand großen Gummischeiben (aus Autoreifen gestanzt) bewehrt ist. Dieses Geschirr ist leicht zu handhaben und fischt (s. o.) ausgezeichnet.

Am 1. September wird F.F.K. "Solea" auslaufen, um in Begleitung mehrerer Fischkutter erneut die Fangplätze um die Färöer aufzusuchen.

G. Kühlmorgen-Hille  
Institut für Küsten- und Binnenfischerei  
Laboratorium Kiel